



Ambech
Verortung



Ralf Klement
Element 13



Siegfried R th
Gef hrt verbunden

Herzliche Einladung zu den Ausstellungen
am Dienstag, 1. Dezember 2020, ab 13:00 Uhr

Ambech • Verortung
Ralf Klement • Element 13
Siegfried R th • Gef hrt verbunden

Noch ist offen, wann die Kunststation Corona-bedingt wieder  ffnen wird.
Zum 01.12. (große Hallen) bzw. 13.12. (Studio) werden die Winterausstellungen
aufgebaut sein. Sollte sich der Kultur-Lockdown verlängern, verschieben sich
die Eröffnungen auf den ersten Tag nach dem Lockdown, selbstverständlich
unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Bedingungen.

Aktuelle Infos – z. B. zur Präsenz der beteiligten Künstlerinnen und
Künstler – erhalten Sie auf: www.kunststation-kleinsassen.de

Begleitprogramm und weitere Veranstaltungen
siehe www.kunststation-kleinsassen.de

Zum Ausgleich der verordneten Corona-
Kultur-Abstinenz  ffnen wir, sobald erlaubt,
im Dezember täglich von 13 bis 17 Uhr mit
Ausnahme des 24.12.2020.

Ab Januar 2021 gelten die regulären Winterzeiten:
Donnerstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr.

An der Milseburg 2
36145 Hofbieber-Kleinsassen
kk@kleinsassen.de



Ambech Verortung

Im Sommer 2019 gewann Ambech (*1967 in Ilmenau, Ateliers in Erfurt und Ilmenau) den Jurypreis der Wettbewerbsausstellung „KunstSpieleKunst“ mit einer Arbeit, die durch die komplexen Bezüge zu Raum, Zeit und Betrachter beeindruckte. In der Einzelausstellung „Verortung“ ist erneut die Zeit- und Raumwahrnehmung beherrschendes Thema. Gerade in fotografischen und filmischen Arbeiten spielen reale und subjektive Bezugssysteme, die den Standpunkt des Künstlers im Geschehen definieren, eine übertragende Rolle und lassen das abgebildete Objekt oft zweitrangig werden. Für die Fotoserie „Leuchtspur“ bezeugt die Kamera einen bestimmten choreografischen Bewegungsablauf des Fotografierenden, das entwickelte Filmmaterial dokumentiert hingegen die Bahn der Kamerabewegung. Mit Licht gleichsam zu malen und – wie Ambech selbst schreibt – „die lichtempfindliche Fläche des Zelluloids an der Realität zu reiben, ohne sie abzulichten, machte die Faszination des Projektes aus.“ In den Serien der Reflexionen und Mehrfachreflexionen fügen sich die Aufnahmen zu übergroßen Ornamenten zusammen. Bei Mehrfachbelichtungen überlagern sich allein durch die performative Kameraführung mehrere Bezugssysteme. Die vor Ort gemachten Fotografien sind darum Realitäts- bzw. Lichtcollagen ohne nachträgliche Manipulationen. Spiegelungen sind ein weiteres künstlerisches Forschungsgebiet. In einer interaktiven Video-Installation kann der Besucher spielerisch seinem Abbild begegnen, die Resultate bleiben einige Zeit bestehen und berichten vom einst real gewesenen Jetzt.

Ralf Klement Element 13

Was bleibt übrig vom Menschen, wenn sein Leben endet? Ralf Klement (*1950 in Erfurt, Atelier in H pstedt) gibt mit dieser Ausstellung eine  beraschende Antwort: das Element 13 – Aluminium in Form von unz hlichen Löffeln, Töpfen und anderen Gerätschaften. Abgenutztes Alugeschirr ist oft die einzige Hinterlassenschaft der  rmsten dieser Welt. Allerdings ist Aluminium auch Material für Luxusgüter und ein hochinteressanter Werkstoff. Mit dieser Erkenntnis wirft Klement weitgespannte Fragen auf, die letztlich im Nachsinnen über menschliches Tun und Sein enden. Denn jedes der Objekte – neuwertig oder verbeult, billig oder teuer – könnte die Geschichte „seiner“ Menschen erzählen. Installationen sind elementar für Klements Schaffen. Gemälde, Skulpturen und Objekte erobern miteinander den Raum, stehen zusammen in einem einzigartigen Kontext. Für seine Malereien bringt Klement Farben auf das feinste in überaus vielen Schichten auf. Im reichen Farbrelief bricht sich das Licht, schimmert seidig glänzend wie auf der Aluinstallation und deren feinporigen Oberflächen. So gehören die Malereien kongenial zu einem Gesamtkunstwerk, in das sich auch die heiteren Holzskulpturen mit rauen Werkspuren und starker Farbigkeit einfügen. Eine charakteristische Mischung aus tiefer Ernsthaftigkeit und vereinnahmender Fröhlichkeit zeichnet Klements Kunstschaffen seit jeher aus. „Element 13“ ist darum alles andere als nur ein Abgesang auf den menschlichen Nachlass, sondern vielmehr ein schillernder Aufbruch in neue Welten und zu einem neuen Bewusstsein unserer Existenz.

Siegfried R th Gef hrt verbunden

Siegfried R ths Bildwelten ereignen und entwickeln sich ganz direkt auf der Leinwand und ohne minutiöse Vorlagen. Ausgangspunkt ist immer eine figurative Idee oder auch ein Gegenstand, worum sich weitere Assoziationen gruppieren und Bildgestalt und Aussage verdichten. Malend erforscht Siegfried R th (*1962 in Fulda, Atelier in Ginsheim) den Menschen und die Mechanik seines Daseins, die Beziehungsgeflechte, Lebensrituale, Prägungen und Zustände. Der Prozess der Bildfindung verläuft spontan und ist dennoch langwierig, bis das Werk für den Künstler formal und inhaltlich stimmig ist und Tiefe erreicht hat. Dabei verfügt R th über eine farblich fein justierte, stilistisch weit gefächerte Bildsprache. Das gedankenvolle Ringen gepaart mit der Unmittelbarkeit künstlerischen Handelns ist für den Betrachter spürbar und zugleich kraftvoller Antrieb, das komplexe und oft rätselhafte Miteinander und Interagieren von Figuren, Architekturen und Objekten zu ergründen. Leicht ist dies nicht. Ambivalente Szenarien entziehen sich der eindeutigen Auflösung und Dechiffrierung, wirken oft irritierend, mitunter verstörend. Nur auf den ersten Blick erscheinen Handlungen sinnig und klar. Doch dann verraten kleine Details oder eine absurde Umgebung, dass das Gegenteil oder gar etwas völlig anderes gemeint sein könnte. Ein Spiegelbild des Lebens mit vielen Widersprüchen und Ungereimtheiten, nicht frei von Gewalt und doch voll schöner Momente! Vom Künstler spannungsreich geführt, bleibt der Betrachter den furios vorgetragenen Ergebnissen nachhaltig verbunden.

STUDIOAUSSTELLUNGEN

Andrea Silvennoinen Druckgraphik | verlängert bis 11.12.2020

Die Fuldaer Künstlerin zeigt Radierungen und Monotypien aus ihrer Druckwerkstatt.
Termine für offenes Atelier mit Druckvorf hrung in der Kunststation siehe www.kunststation-kleinsassen.de

Coronaalphabet Struktur und Freiheit in der Krise Teil I: 13.12.2020 – 22.01.2021 und Teil II: 31.01.2021 – 12.03.2021

Als die Corona-Pandemie unser aller Leben erfasste, hatte Reinhild Gerum das „drängende Gefühl, all dieser Verunsicherung etwas entgegenzusetzen zu müssen. „Ich wollte aus meiner Erfahrung als Künstlerin und Kunsttherapeutin mit dem bildnerischen Tun einen Weg zur inneren Ruhe und zu unvermuteten Ressourcen zeigen, die dringend gebraucht werden in Zeiten der Krise.“ So entstand die Idee zu einem bildnerischen Kommunikationsprojekt: Reinhild Gerum lud verschiedene Leute aus ihrem Bekanntenkreis ein, ein Alphabet zu gestalten, „ein wunderbares Thema in Zeiten der Krise. Denn jeder kennt es. Es gibt eine Struktur vor, es gibt Halt und bietet Kontinuität. Alle Gedanken, die dem Einzelnen durch den Kopf ziehen, können so in eine Ordnung kommen, finden einen Platz.“ Die Gestaltung selbst ist frei. Die Anzahl der Teilnehmer*innen an dem Projekt ist inzwischen auf über 60 angewachsen (www.coronaalphabet.com). Von Teresa Dietrich ausgewählte Werke zeigt die Kunststation in zwei aufeinander folgenden Ausstellungen. Es sind Coronaalphabete in ganz unterschiedlichen Erscheinungsformen als Serie, paarweise, als Buchobjekt, als Säule, als Leporello oder Tableau.



Teresa Dietrich

Teil I mit Arbeiten von Teresa Dietrich, Reinhild Gerum, Soileymane Faye, Maria Hobbing, Adrian Marcucci, Hildegard P tz, Peter P. Rast, Ulli Schellhaas
Teil II mit Arbeiten von Regina Dalkalacheva, Elis Hoymann, Renate Kohl, Ulrike Kohl, Wilson Neto, Stefanie Peter, Walter Pischler, Beatriz Pontes

Die Ausstellungen werden unterstützt von:

